Neuanschaffungen / Neuzugänge

Im letzten Monaten gab es wieder einige Neuanschaffungen und Neuzugänge aus Schenkungen und Nachlässen. Wenn Sie Vorschläge für Buchanschaffungen haben, so wenden Sie sich bitte an die Referentin, Frau Roeder (roeder@oag.jp). Die OAG wird nicht jeden Wunsch erfüllen können, doch wird sie versuchen, möglichst viele Anschaffungswünsche zu berücksichtigen.

Die mit * gekennzeichneten Bücher sind Schenkungen von Privatpersonen oder Verlagen.

Stefan Keppler-Tasaki
Alfred Döblin. Massen, Medien, Metropolen
Königshausen & Neumann, Würzburg, 2018, 326 S.*

Martin Fritz
ABC 4 Japan. Ein Kulturguide
Stämpfli Verlag, Bern, 2020, 271 S.

Peter Pörtner/Jens Heise
Die Philosophie Japans. Von den Anfängen bis zur Gegenwart
Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1995, 428 S.*

Gert Anhalt
Töte mögen keine Sushi. Roman.
Droemersche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., München, 2002, 295 S.*

Die Jadegöttin.
Zwölf Geschichten aus dem mittelalterlichen China.
Aus dem Chinesischen übertragen von Liane Bettin und Marianne Liebermann.
Buchclub 65, Berlin, 1968, 450 S.*

Beschreibung der beiden nachstehenden Bände auf der folgenden Seite!

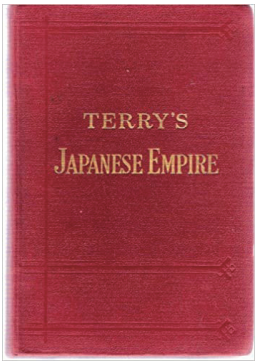
Colin Ross
Das Meer der Entscheidungen. Beiderseits des Pazifik.
7., auf Grund neuer Reisen nach Amerika und Ostasien neubearb. Aufl.,
Brockhaus, Leipzig, 1942, 292 S.*

T. Philip Terry
Terry's Guide to the Japanese Empire including Korea and Formosa with chapters on Manchuria, the Trans-Siberian Railway, and the chief ocean routes to Japan. A handbook for travelers with 8 specially drawn maps and 21 plans.
Houghton Mifflin, Boston/New York, 1920, 799 S.*

Der Bestand der alten OAG-Bibliothek, etwa 4.000 Bücher (ohne die Zeitschriftenbände), wurde beim amerikanischen Luftangriff auf Tokyo in der Nacht vom 25. Mai 1945 weitgehend zerstört. Die Bedeutung dieser „wertvollen Bibliothek“ (Bieber: *SS und Samurai*, S. 1065), deren Aufbau bereits das Gründungsprogramm der OAG von 1873 vorsah, spiegelte sich seit 1922 in ihrer Unterbringung in einem eigenen, vom Frank-Lloyd-Wright-Mitarbeiter Paul Mueller entworfenen „Bücherei“-Gebäude. Ein Vorbau umfasste die Lesezimmer, in einem Anbau befand sich die Bibliothek der Asiatic Society of Japan (ASJ) mit ihrem Schwerpunkt auf der britischen und amerikanischen Japan-Literatur. Typisch für den Doppelcharakter der OAG als gelehrter Gesellschaft und Club befand sich im Erdgeschoss des langgestreckten Bibliotheksbaus eine Kegelbahn.

Der damalige Gebäudekomplex der OAG lag im Distrikt Hirakawachō in der westlichen Umgebung des Kaiserpalastes, die zu den Zielen der Bombardierung vom 25. Mai gehörte. Der Kunsthistoriker Carl von Weegmann (1879–1960), langjähriger Bibliothekar und erster Nachkriegsvorsitzender der OAG, schrieb über die letzten Kriegsmonate: „Leider hatte nur ein kleiner Teil der Bibliothek evakuiert werden können. Es gab weder Packmaterial noch Transportmöglichkeiten mehr“ (Weegmann, Schinzinger: *Geschichte der OAG*, S. 47). Der „gerettete Teil unserer Bücher“ (ebd. S. 50) wurde von den amerikanischen Besatzungsbehörden beschlagnahmt und an die Sophia-Universität verbracht. Am 7. August 1951 gingen sie, wie wenig später das Grundstück, in den Besitz der OAG zurück. Die zunächst wohl nicht sehr umfangreichen Bibliotheksaufgaben wurden ehrenamtlich vom Photographen Martin Netke (1881–1971) übernommen. Pläne für eine gemeinsame Bibliothek von OAG und ASJ scheiterten unter anderem an Fragen der Verwaltungssprache und der Finanzierung.

Aus dem heutigen Bibliotheksbestand datieren ca. 800 Bände aus der Zeit vor 1945. Zahlreiche antiquarische Bücher, welche die historische Sammlung ergänzen helfen, erhielt die OAG in den vergangenen Jahrzehnten auch in Spendenform. Nur das jüngste Beispiel bieten zwei Bände aus dem Besitz des Verfassers, die nachfolgend kurz beschrieben seien.



Terry's Guide to the Japanese Empire including Korea and Formosa with chapters on Manchuria, the Trans-Siberian Railway, and the chief ocean routes to Japan. A handbook for travelers with 8 specially drawn maps and 21 plans. Boston, New York: Houghton Mifflin 1920. Tokyo: Kyo-bun-kwan 1920. Umfang: CCLXXXIV, 799 S., Ill., Kt.

Das Buch stammt aus der Reihe *Terry's Guide-Books*, über die es in einer Rezension der *New York Times* hieß, sie sei „planed […] upon the model of the Baedeker guidebooks, but […] more savory with human interest“ (Vorblatt). Für

den Japan-Band beanspruchte der Reiseschriftsteller T. Philip Terry (1864–1945), der in Hingham bei Boston lebte und Fellow der Royal Geographical Society war, jeden darin beschriebenen Ort besucht und alle „world-routes to Japan“ (S. iii) befahren zu haben. Zuerst 1914 erschienen, wurde der Reiseführer bis 1930 mehrfach überarbeitet. Terry bemerkte dazu: „Japan is making such rapid progress that a Guidebook which is not changed every year quickly becomes obsolete“. Einzelne Kapitel wurden 1927 von Ingo Krauß ins Deutsche übersetzt, darunter „Das Harakiri“. Der große *armchair traveler* Alfred Döblin verwendete *Terry's Guide to the Japanese Empire* für seinen Hollywooder Filmentwurf *The Runaway* (1941), um Schauplätze in Seoul und Yokohama zu beschreiben. Das vorliegende Exemplar enthält eine handschriftliche Verfasserwidmung: „To my friend / Mrs. E. R. Thayer / With high esteem / T. Philip Terry“. Widmungsträgerin ist Ethel Randolph Thayer, die einer einflussreichen Bostoner Juristenfamilie angehörte.

Colin Ross: *Das Meer der Entscheidungen. Beiderseits des Pazifik*. 7., auf Grund neuer Reisen nach Amerika und Ostasien neubearb. Aufl. Leipzig: Brockhaus 1942. Umfang: 292 S., Ill., Kt., Schutzumschlag mit Grafik von Georg Baus.

Der Österreicher Colin Ross (1885–1945) war einer der einflussreichsten Reiseschriftsteller der 1910er bis 1940er Jahre. Er schrieb Bücher über alle Erdteile, darunter die Tendenzschriften *Amerikas Schicksalsstunde* (zuerst 1935, zwölf Auflagen bis 1942) und *Das Neue Asien* (zuerst 1940, sechs Auflagen bis 1942), die charakteristisch für den antiamerikanischen und projapanischen Grundton seiner Arbeit sind. Ross verstand sein Schaffen auch als Volkserziehung zur deutschen Weltherrschaft hin und tötete sich einen Tag vor der amerikanischen Einnahme seines Wirkungsortes München. Prägnante Einsichten zum Autor bietet das Online-Portal *Mapping Colin Ross*. Ross' enge Beziehungen zu Karl Haushofer und zur *Zeitschrift für Geopolitik* sind auch in Christian W. Spangs Standardwerk *Karl Haushofer und Japan* (2013) aufgezeigt. *Das Meer der Entscheidungen. Beiderseits des Pazifik*, zuerst 1925 erschienen, ist einer der notorischsten Beiträge zu jener deutschsprachigen Transpazifik-Literatur, die sich vor allem seit dem Vertrag von Portsmouth (1905) um die amerikanisch-japanischen Beziehungen entfaltete – zumeist mit Voraussagen drastischer Achsenverschiebungen der Weltgeschichte durch diese Beziehungen. Die Neufassung beruht auf einer Amerika- und Ostasien-Reise Ross' von 1938/39. Die 7., 1942 erschienene Auflage enthält keine Änderungen gegenüber der 6. Auflage: Beider Vor-

wort ist auf den Sommer 1941 datiert. Den Angriff auf Pearl Harbor und den Eintritt Japans und der USA in den Zweiten Weltkrieg hat Ross hier somit nicht mehr behandelt. Auch dieses Exemplar enthält eine handschriftliche Verfasserwidmung: „Herrn Wolter für seine Hilfs- / bereitschaft dankbar zugeeignet / Colin Ross / Weihnachten 1943“. Widmungsträger ist wahrscheinlich der Mexikodeutsche Kurt Bartholomäus Wolter, der Ross bei seinen Recherchen zum Buch *Der Balkan Amerikas. Mit Kind und Kegel durch Mexiko zum Panamakanal* (1937) unterstützt hatte.

Stefan Keppler-Tasaki